



**Publikumsmagnet:** Wer einen Platz im Kirchenkonzert haben will, muss jeweils eine Stunde vor Beginn anesend sein.

Bilder Bruno Facchin

## Von Schilliger bis Rachmaninow

**Das neunte Heirassa-Festival sorgte in Weggis erwartungsgemäss für einen wirklich grossen Besucherstrom im Rosendorf. Natürlich stand Alois Schilliger, der Heirassa-Begründer, mit seinen Kompositionen im Mittelpunkt. Aber auch Sergej Rachmaninow kam zu Ehren. Er lebte und komponierte in den Dreissigerjahren in Hertenstein.**

Von Bruno Facchin

Weggis. – Einmal mehr war es am Wochenende nicht einfach, sich seinen persönlichen Höhepunkt aus dem Volksmusikprogramm herauszupicken, denn jeder Auftritt der über 40 Kapellen und Formationen war an sich ein solcher. Das Heirassa-Festival wurde seinem Ruf in seiner erst neun-jährigen Geschichte gerecht, und so wurden die Besucher – und das ist nicht negativ gemeint – in ihrer individuellen Programmplanung echt gefordert.

### Musikpioniere gefeiert

Die Volksmusikszene, welche in den

frühen Fünfzigerjahren dank Radio und später Fernsehen so richtig populär wurde, hatte viele Grössen, welche gegenwärtig ihre hundertsten Geburtstage feiern könnten. So wurde der unvergesslichen Bobby Zaugg und Hans Frey im Rahmen der Radio-Live-Sendung «Potz Musig» und in einem Abendkonzert mit entsprechenden Kompositionen gedacht.

Zu Ehren von Hans Frey wurde eine Ad-hoc-Formation, unter anderem mit der Schwyzerin Andrea Ulrich, zusammengestellt.

### Und Sergej Rachmaninow?

Sicher war der russische Pianist, Komponist und Dirigent kein Mann der Volksmusik, aber ein Wahl-Weggiser. 1930 baute er in Hertenstein eine Villa und verbrachte zahlreiche Sommermonate am Vierwaldstättersee, wo er auch zum Komponieren zurückfand. Im schon fast legendären Kirchenkonzert spielte die Formation «Heirassa-Revival» (Willi Valotti, Dani Häusler, Ueli Stump und Sepp Huber, zusammen mit dem Gastmusiker Heinz della Torre), von Vallotti arrangiert, Rachmaninow. «Rachmaninow und traditionelle Volksmusik beissen einander nicht», stellte ein begeisterter Konzertbesucher fest.



**Klassisch:** Die Ausserschwyzer Kapelle Rothenberger in klassischer Heirassa-Besetzung mit Handorgel, Klavier, Klarinette und Bass.



**Schilligers Weggefährte:** Walter Grob (rechts), im Bild mit OKP Seppi Odermatt, war ein Heirassa-Mann der ersten Stunde.



**Aus Schwyz dabei:** Andrea Ulrich spielte in der Ad-hoc-Formation zu Ehren von Hans Frey.



**Leo Kälin spielt seit 1951 stehend Klarinette und Sax:** «Ich hatte früher nie Platz auf dem Gigebank.»